

Am 7. Juni ist Europawahl, und es droht eine historisch niedrige Wahlbeteiligung. Doch wie denkt die Politik darüber – dazu die aktuelle Umfrage

„Die Skepsis hat zwei Ursachen: Zum einen ist die EU mit mittlerweile 27 Mitgliedsstaaten für den Bürger extrem unübersichtlich geworden. Außerdem gilt: Je länger es eine Organisation gibt, desto größer wird die Bürokratie.“
Hans Eveslage
Barßel



„Es gibt viele Gründe, Dinge europaweit zu organisieren: Spontan fallen mir da der Klima- und der Gewässerschutz ein. Eine gemeinsame Währung, freie Arbeitsplatzwahl, Reisen ohne Grenzen; Vorteile, die wohl schon zu selbstverständlich geworden sind.“
Ilse Aigner
Bad Aibling



„Es muss dem Bürger deutlicher gemacht werden, dass das Geld für Förder- und Baumaßnahmen vor Ort vielfach von der EU kommt. Beispielsweise werden die 700 Millionen Euro für die Regionalentwicklung in Niedersachsen komplett aus Brüssel überwiesen.“
Hans-Peter Mayer
Vechta



„Ein Viertel seiner Waren liefert Exportweltmeister Deutschland in die EU-Partnerstaaten. Es ist schade, dass jüngere Menschen so wenig über Europa wissen.“
Franz-Josef Holzenkamp
Emstek



Aigner: Milchquote absenken

EUROPAWAHLKAMPF Bundeslandwirtschaftsministerin zu Besuch in Cloppenburg



Stießen zu früher Stunde mit einem Glas Korn an (v.l.): Josef Rosche (Geschäftsführer der gleichnamigen Brennerei in Hase-lünne), Franz-Josef Holzenkamp, Kornkönigin Angelika I. Esders, Hans-Peter Mayer, Ilse Aigner, Hans Eveslage, Willibald

präsentierte der Ministerin eine stark landwirtschaftlich geprägte Region. Diese habe sich immer dem Strukturwandel gestellt.

VON CARSTEN MENSING

CLOPPENBURG – Im Kampf gegen die zurzeit niedrigen Milchpreise hat sich Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner für eine kurzzeitige Absenkung der Milchquote ausgesprochen. Damit könne auf die vor allem in Asien eingetragene Nachfrage reagiert werden, erklärte die 44-jährige CSU-Politikerin am

Pressegespräch in Cloppenburg. Außerdem – so Aigner weiter – seien die Milchproduzenten mit deutschlandweit rund 120 Molkereien bei weitem nicht so gut organisiert wie die Abnehmer mit fünf starken Einzelhandelsblöcken, die den Preis diktierten. Da Deutschland bei der Milch über einen Selbstversorgungsgrad von 108 Prozent verfüge, sei der Abbau von weiteren Kapazitäten wohl unausweichlich, meinte der hiesige CDU-Bundestagsabgeordnete Franz-Josef Holzenkamp (Garthe). Gleichzeitig forderte er in Anbetracht der sozialen Absicherung der Bauern sowie der höchsten Umwelt- und Tierschutzstandards einen fairen Preis für die Milch.

zenkamp, klar, dass das wichtigste Entscheidungskriterium für den Verbraucher der Preis sei.

Landrat Hans Eveslage betonte, dass sich die Bauern im Oldenburger Münsterland stets hervorragend auf den ständigen Strukturwandel in der Landwirtschaft eingestellt hätten. So weise Süddoldenburg die größte Dichte von Geflügel, Schweine- und Rinderproduktionsbetrieben in Deutschland auf. Außerdem kümmere man sich um die Weiterverarbeitung vor Ort – vier der zehn größten Schweineschlachtereien seien in OM beheimatet und schlachteten hier jährlich acht Mio. Tiere.

Im Hinblick auf gentechnisch veränderte Lebensmit-

nete Hans-Peter Mayer (Vechta) dazu auf, den Verbraucher nicht durch unnötige Panikmache zu verunsichern. Es drohten den Menschen keine Schäden, wenn sie gentechnisch veränderte

7. JUNI
2009



EUROPAWAHL

Lebensmittel zu sich nähmen, vielmehr seien im Einzelfall – Stichwort Raps – Auswirkungen auf die Umwelt zu befürchten. Es sei zudem wichtig, nicht die Gentechnik als Ganzes zu verteufeln, sondern auch deren Chancen zu sehen, ergänzte Holzenkamp.